

Tätigkeitsbericht VPOD-UZH 2016 – 2017

Die letzte Gruppen-Jahresversammlung fand am 22. März 2016 im UZH-Hauptgebäude KO2-F-174 statt (vgl. Protokoll). Der vorliegende Bericht erstreckt sich auf den Zeitraum ab GV 2016 bis GV 2017.

Gruppenvorstand: Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr aus Heinz Gabathuler, Stephan Schmid und Hansruedi Schelling (Präsident) zusammen. Der Vorstand traf sich in mehr oder weniger regelmässigen Abständen jeweils über Mittag zu Besprechungen. Regelmässig nahmen auch Manuel Rutishauser, Doris Vetsch, Yvonne Ogg und Roland Brunner (VPOD-Regionalsekretär) an den Vorstandssitzungen teil.

Hansruedi Schelling ist Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) der Sektion sowie Delegierter der Sektion in der Delegiertenversammlung des VPOD Region Zürich. Nicole Nussbaumer (Tierspital) ist Mitglied des Sektionsvorstands VPOD Zürich Kanton, aber nicht Gruppen-Vorstandsmitglied.

Unter anderen wurden im Berichtszeitraum folgende **Aktivitäten** unternommen:

1. Der VPOD Zürich Kanton führte im September 2017 eine **Online-Umfrage zur Lohnentwicklung** im ganzen Wirkungsbereich (kantonale Verwaltung, kantonale Anstalten, selbständige öffentlich-rechtliche Betriebe) durch. An der UZH kam ein leicht modifiziertes Instrument zum Einsatz, ausserdem konnten über den offiziellen UZH-Verteiler sämtlich Angestellten der UZH zur Teilnahme eingeladen werden. 1650 UZH-Angestellte nahmen teil und brachten – in gleicher Weise wie das kantonale Personal – eine starke Unzufriedenheit mit der seit Jahren anhaltenden Stagnation der Löhne zum Ausdruck. Rund 200 Personen (Nicht-Mitglieder) bekundeten ein Interesse an einer Mitgliedschaft im VPOD. Details wurden an der Gruppen-Generalversammlung 2017 präsentiert und anschliessend über die VPOD-UZH-Website publiziert.
2. 2016 und 2017 fanden, jeweils im September, wiederum **Treffen zwischen einer Delegation der VPOD-Gruppe und dem Rektor** Michael Hengartner sowie dem Verwaltungsdirektor Stefan Schnyder statt; 2017 war auch die neue Leiterin Personal, Karin Bertschinger, dabei. Themen waren einmal mehr die Personalvertretung an der Universität (insbesondere die anstehende Reform der Personalkommission), die Reorganisation der Schlichtungs- bzw. Anlaufstelle bei Personalkonflikten, die Umwandlung von Lehraufträgen in (privatrechtliche) Anstellungen, die BVK (vor und nach dem Entscheid der UL, den Anschluss der UZH an die BVK nicht zu kündigen), die Lohnanalyse und die VPOD-Lohnumfrage 2017, Optionen für eine freiwillige Weiterbeschäftigung an der UZH nach Erreichen des formellen Pensionsalters sowie die Führungsgrundsätze an der UZH. Die VPOD-Delegation setzte sich zu all diesen Themen für eine stärkere, auch institutionell verankerte Berücksichtigung von Anliegen und Interessen des Personals ein. Seitens der UL-Vertretung wurde dies grundsätzlich zugesichert, wir bleiben aber dran, damit entsprechende Zusagen auch eingehalten werden.
3. Im Frühjahr 2017 fanden **Delegiertenwahlen des administrativen und technischen Personals (ATP)** der UZH statt. Wiederum wurden die Gremien und Kommissionen, in denen das ATP Einsitz nehmen kann, erheblich erweitert. Insgesamt wurden 55 Personen gewählt, wobei einige auch zwei oder drei Ämter einnehmen. Wegen der grossen Zahl der

benötigten Kandidaturen und der eher geringen Anzahl von VPOD-Mitgliedern im ATP nahm die relative Stärke von im VPOD Organisierten in den Gremien im Vergleich zur Vorperiode nochmals deutlich ab. Dies konnte indessen durch intensive Kontakte mit VIP-Delegierten sowie durch Vertretungen des VPOD in der Personalkommission für den Mittelbau und die Privatdozierenden (Heinz Gabathuler und Stephan Schmid) weitgehend kompensiert werden.

4. Der 2015 vom Stiftungsrat der **BVK-Personalvorsorge** verabschiedete neue **Vorsorgeplan 2017**, der einen massiv gesenkten Umwandlungssatz und für die meisten Versicherten deutlich höhere Prämien bei niedrigeren Renten bringt, sorgte weiterhin für Unruhe. An der UZH wurde im Frühjahr 2016 ein Personalausschuss gewählt, der für das Personal die Optionen eines Verbleibs oder einer **ausserordentlichen Kündigung des BVK-Anschlusses** per Ende 2016 erörtern und einen Antrag an die UL stellen sollte. Da der Vertrag mit der BVK sowohl von Arbeitgebenden- als auch von Arbeitnehmenden-Seite unterschrieben wurde, ist auch für eine Kündigung die Zustimmung beider Seiten erforderlich. Der Ausschuss beantragte einstimmig die Kündigung und empfahl anhand eingeholter Offerte zwei alternative Pensionskassen. Die UL trat darauf nicht ein und verteidigte ihren einseitig gefällten Entscheid im Oktober 2016 an Informationsveranstaltungen und mittels E-Mails an die UZH-Angestellten.
5. Nach dem Entscheid der Universitätsleitung, bei der BVK zu verbleiben, fanden die **BVK-Stiftungsratswahlen** auch an der Universität statt. Der VPOD Zürich stellte eigene Kandidaturen für alle Sitze auf, darunter an der UZH und anderen Bildungseinrichtungen **Calista Fischer** als mögliche Nachfolgerin des zurückgetretenen Thomas Gächter. Sie und ihr von den VPV unterstützter Gegenkandidat Thorsten Hens waren beide Mitglieder des BVK-Personalausschusses der UZH und hatten die Kündigung des Anschlussvertrags befürwortet. An der UZH setzten sich der VPOD und der VIP mittels einer Veranstaltung, Plakaten und E-Mails für Fischer ein, die mit gutem Vorsprung gewählt wurde. Zwei weitere VPOD-VertreterInnen wurden ebenfalls in den BVK-Stiftungsrat gewählt.
6. An der UZH bestehen Bestrebungen, ProfessorInnen, aber auch dem übrigen akademischen und dem administrativen und technischen Personal eine **Weiterbeschäftigung oder Wiederanstellung nach dem regulären Altersrücktritt** mit 65 Jahren zu ermöglichen. Eine Arbeitsgruppe, in der H.R. Schelling das ATP (und implizit den VPOD) vertrat, erarbeitete von Herbst 2016 bis Frühling 2017 einen konkreten Vorschlag für eine geringfügige Weiterbeschäftigung von ProfessorInnen, die aber keinen Rückstau für Nachwuchskräfte verursachen sollte. Die Arbeit wird aktuell in einer kleineren, verwaltungsinternen AG weitergeführt; Optionen für Nicht-ProfessorInnen sollen dabei ebenfalls konkretisiert werden.
7. Im Kontext der freiwilligen Weiterbeschäftigung nach 65 führten die Personal- und Ständeorganisationen unter Federführung des VPOD-UZH und des VIP im Dezember 2016 eine **Online-Umfrage** namentlich beim unbefristet angestellten UZH-Personal (ohne ProfessorInnen) über die Wünschbarkeit eines solchen Angebots durch. Die Ergebnisse zeigen in allen Personalgruppen ein überwiegendes Interesse, wobei die individuelle Wahl und angemessene Bedingungen sehr betont wurden. Neben der positiven Bewertung des Arbeitsplatzes Universität wurden häufig auch finanzielle Gründe (vgl. BVK) für das Interesse genannt.
8. Auf Initiative des VIP und unter Mitwirkung des VPOD-UZH fand Ende 2016 eine Online-Unterschriftensammlung für die weitere Annahme von Papier-**Lunchchecks** in Migros-Restaurants statt, die von Erfolg gekrönt war: Die Migros nahm den Entscheid, diese nicht mehr zu akzeptieren, für das Jahr 2017 zurück. Im September 2017 hob aber die Genossenschaft Schweizer Lunch Check die bisherige statutarische Verpflichtung von ange-

schlossenen Restaurants auf, Papierbons entgegenzunehmen. Die UZH führt per 1.1.2018 elektronische Lunchcheck-Karten ein; bisherige Bons können aufgebraucht oder auf die Karte geladen werden.

9. Die Stelle einer **Leiterin Berufliche Grundbildung** (Lehrlingsverantwortliche) wurde Ende 2016 mit der Anstellung von Marina Gutmann in der Abteilung Personal endlich eingerichtet. Der Beschluss, der auf eine beharrliche Initiative und vorbereitende Dokumentationen von Markus Steinkellner und Adrian Ritter in der Personalkommission zurückgeht, wurde bereits 2015 gefasst, die Schaffung der Stelle aber aus finanziellen Gründen auf 2016 verschoben.
10. Mit einer **Teilrevision der Personalverordnung** der Universität Zürich und der Universitätsordnung will die Universitätsleitung u.a. privatrechtliche Anstellungen von Lehrpersonal ohne anderweitige Anstellung an der UZH ermöglichen. Der VPOD nahm Anfang März 2016 dazu kritisch Stellung; er lehnt privatrechtliche Anstellungen für die ordentlichen Personalkategorien ab und fordert öffentlichrechtliche Anstellungen als Norm, wie das bisher vorgesehen war. Der zuständige Prorektor Schwarzenegger lud im Mai 2016 Hansruedi Schelling und VertreterInnen von Standesorganisationen sowie der Personalkommission je separat zu Gesprächen ein, liess sich aber vom Plan nicht abbringen. Immerhin wurde zugesichert, dass dem Lehrpersonal aus der privatrechtlichen Anstellung kein Nachteil erwachsen sollte.
11. Die Gruppe war an den zweimal jährlich stattfindenden **Personal-Informationsveranstaltungen** der Universität jeweils mit einem Infostand mit diversen Materialien präsent. Jeweils im September findet der «Welcome Day» in englischer Sprache statt. Die spärliche Teilnahme fremdsprachiger UZH-Angehöriger stellt den zusätzlichen Aufwand (englischsprachige Flyer und Plakate) indessen in Frage. Der Welcome Day bietet aber immer eine gute Gelegenheit, nicht nur mit neuen UZH-Angestellten, sondern auch mit anderen Organisationen und Stellen an der UZH informellen Kontakt zu halten.
12. VPOD-Mitglieder und -AmtsträgerInnen berieten verschiedentlich andere Mitglieder sowie weitere Angehörige des UZH-Personals zum Beispiel zu **Fragen der Einstufung, der Spesenentschädigung** bei Dienstreisen oder der **Ferienplanung**. Eine umfangreichere Unterstützung können indessen nur Mitglieder via VPOD-Sekretariat in Anspruch nehmen.
13. Die **Information** der Mitglieder und des übrigen Personals erfolgt – neben Veranstaltungen – in der Regel via E-Mail-Versände und mittels Homepages der Gruppe (www.vpod.uzh.ch) und der Sektion bzw. Region. Die Absicht, in Zukunft auch **Vitrinen und Anschlagbretter** an den wichtigsten Standorten der UZH wieder vermehrt zu nutzen, konnte erst ansatzweise umgesetzt werden. Am Standort Oerlikon (Binzmühlestrasse) teilt sich der VPOD eine Vitrine mit dem VIP. VPOD-Aushänge werden regelmässig an Personen versandt, die diese dann an verschiedenen Standorten platzieren.
14. Der Vorstand pflegte auch im Berichtsjahr die **Kommunikation** mit dem Rektorat (s.o.) sowie mit den Organisationen des ATP (VIP), des Mittelbaus (VAUZ) und der Privatdozierenden, was sich in diversen Treffen, gemeinsamen Veranstaltungen und auch sonst sehr guter Zusammenarbeit bemerkbar machte.
15. Der **Mitgliederbestand** der Gruppe ist – bei erheblicher Fluktuation – leicht rückläufig. Per Ende Oktober 2017 waren 87 VPOD-Mitglieder bei der Gruppe Universität Zürich eingeschrieben.

Der Vorstand der VPOD-Gruppe Universität:

Heinz Gabathuler, Stephan Schmid, Hansruedi Schelling (Präsident)

8. November 2017